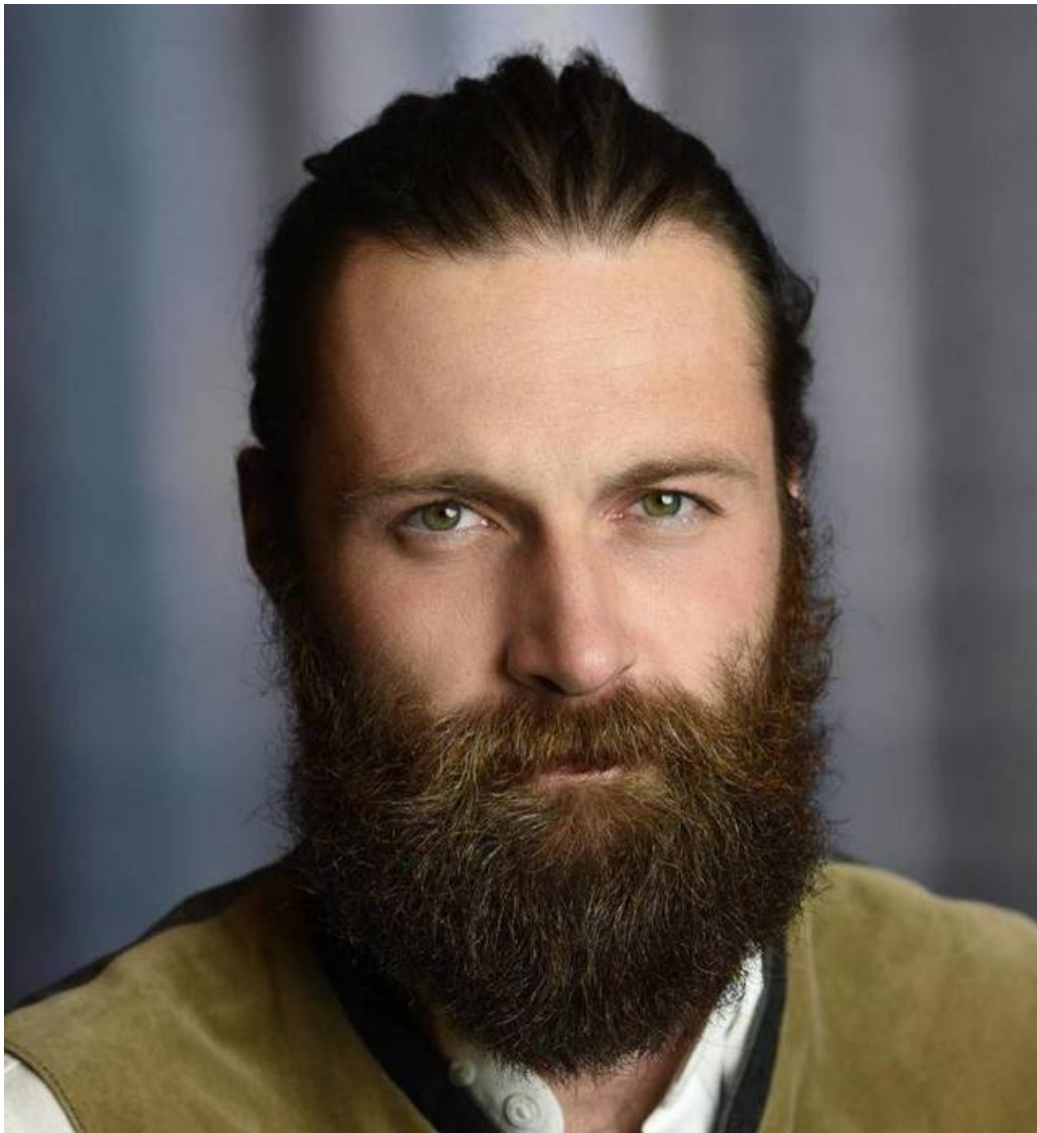


Donnerstag, 09. April 2020, Münchner Merkur - Nord /
Lokalteil

GEMEINDERAT

Der Häufelkönig der CSU



Maximilian Moser (33) von der CSU. bb

Grasbrunn – In den kommenden Wochen stellt der Münchner Merkur in unregelmäßiger Reihenfolge die neuen Gemeinderatsmitglieder aus jeder Kommune vor. Heute: Maximilian Moser (33). Der selbstständige Spengler sitzt für die CSU in Grasbrunn am Ratstisch. Er ist der Häufelkönig der Christsozialen, aufgestellt auf Platz zehn wurde er von den

Grasbrunnern auf Rang vier nach vorne gewählt – obwohl er gar kein Parteimitglied ist. „Ob es daran liegt, dass ich als Spengler bei vielen im Ort bekannt bin, oder weil mein Opa Wilhelm Dresel 24 Jahre Bürgermeister in Grasbrunn war – ich weiß es nicht, warum mich so viele gewählt haben“, sagt der zweifache Familienvater. Auf alle Fälle sei er stolz darüber und glücklich, nun selbst etwas mitentscheiden zu können. Gefragt hatten ihn Bernhard Bauer und Karl Humplmair, die er schon ewig kennt, ob er nicht auf die CSU-Liste möchte. „Bei uns im Haus spielte Lokalpolitik immer eine Rolle, schon als kleiner Bub war ich oft dabei mit Opa Willy, wenn der etwas eingeweiht oder einen Baum gepflanzt hat.“ Dem Opa war das intakte Ortsbild in den fünf Teilorten immer ganz wichtig, erinnert sich Moser, das sei leider nicht mehr so. „Viele öffentliche Plätze sind ungepflegt, Spielplätze nicht auf dem neuen Stand und unattraktiv. Daher werden das auch meine Schwerpunkte sein: Spielplätze, zudem Treffpunkte für die Jugend schaffen, die fehlen völlig, und den Stellenwert und Wichtigkeit des Bauhofs deutlich anzuheben.“ bb